



Alte Sachen

Anscheinend haben chinesische Gelehrte sich schon früh für sachliche Relikte aus vergangenen Zeiten interessiert. Das deuten, unter anderem, zwei Werke an, die seit langem aus der Überlieferung ausgeschieden sind: San-fu ku-shih (SFKS), "Dinge aus dem Altertum in den drei (hauptstädtischen) Präfekturen", und San-fu chiu-shih (SFCS), "Alte Dinge ..." ebenda. Alten bibliographischen Notizen zufolge hatten sie einen Umfang von zwei bzw. drei Kapiteln. Autoren sind nicht genannt, doch sie dürften zwischen dem 3. und dem 7. Jahrhundert entstanden sein, eher in den Anfängen dieses Zeitraums.

Andere Werke mit einem solchen ku/chiu-shih im Titel enthalten meistens anekdotenhafte Erzählungen über zuvor genannte Zeiten oder Regionen. SFKS und SFCS enthielten allem Anschein nach jedoch Aufzeichnungen über

offizielle und Prunkbauten aus der Vergangenheit – vornehmlich wohl aus den Dynastien Ch'in und Han:

„Das Kabinetgebäude "Himmlicher Segen" und das "Zum Steinernen Kanal" lagen nördlich des Großen Palastes. Dort wurden die geheimen Schriften aufbewahrt. Außerdem befanden sich dort Bilder mit Darstellungen von 20 würdigen Beamten. Das von Huo Kuang war das erste, das von Su Wu das zwölfte.“

Beide – und wohl auch die anderen Abgebildeten – hatten unter Kaiser Wu von Han gewirkt. Seine Herrschaft bildete eine Glanzzeit unter den Früheren Han, und so schreibt das SFKS über ihn auch:

"Kaiser Wu legte den See K'un-ming an, um auf diesem Wasserschlachten üben zu lassen. Später war Kaiser Chao jung und nicht imstande, Feldzüge zu führen. So ließ er in dem See Fische züchten, die für die Opfer an den Kaisergräbern bestimmt waren. Die überschüssigen wurden auf die Märkte von Ch'ang-an gegeben, worauf dort Fisch billig wurde."

Über dieses Flottenübungsgebiet schrieb auch das SFCS und schilderte das Ausmaß des Stausees und die Vielzahl der auf ihm übenden Schiffe, aber eine längere Notiz ist auch den neun Märkten der Hauptstadt gewidmet:

"Ch'ang-an hatte neun Märkte, deren jeder 266 Doppelschritt im Geviert maß. (...) Zu ihnen kamen die Menschen aus allen neun Regionen des Reiches. (...) Den Wahren Markt hatte schon Herzog Wen von Ch'in errichtet. Weil auf ihm die Güter nicht zweierlei Preise hatten, erhielt er diesen Namen."

Leider sind von beiden Werken nur jeweils einige zehn Fragmente erhalten, die schon der ch'ingzeitliche Gelehrte Chang Shu zusammenstellte, weil er ihre Bedeutung erkannte. Jetzt wurden diese Zusammenstellungen in einer neu kommentierten Form wieder veröffentlicht. Heutigen Archäologen sind die Lokalisierungen in ihnen für die Identifizierung mancher Ausgrabungsstätten hilfreich, doch auch sonst sind sie hilfreich und angenehm lesbar. Die unbekannteren Autoren von einst zeigten neben trockenen Hinweisen auf die alten Lagen und Beschaffenheiten dieser alten Stätten auch kulturhistorisches Interesse. Manchmal verweisen sie sogar auf poetische Werke, und zuweilen werden sie selbst poetisch. Wenn die mehr als 10.000 Haremsdamen der Ch'in einen Ausflug machten (wohl am 7.7.), dann "stieg der Duft von ihnen bis zum Himmel empor (...) und der Erdboden war von ihrem Rouge bedeckt."